



Dr. Ingo Tenberg

Das Barackenlager Rotbachtal

Eine historische Zeitreise in die leidvolle Vergangenheit
des Zweiten Weltkriegs im Land Dinslaken

Inhaltsübersicht

Einführung	4
1 Die Reichsautobahn von Oberhausen nach Holland.....	5
2 Vom Reichsautobahn- zum Arbeiterlager der Ruhrchemie.....	7
3 „Kraft durch Freude“ im Lager Rotbachtal	13
4 Luftangriffe im Barackenlager – die benachbarte Flakstellung im Rotbachtal	16
5 Das Tagebuch des Lagerbewohners Franco Felli	21
6 Das Ende des Barackenlagers Rotbachtal.....	25
7 Neue Erinnerungen an das Lager	29
Anhang.....	32
Bildnachweise.....	34
Literatur und Quellen.....	35

Einführung

Wer im Dinslakener Rotbachtal mit dem Fahrrad oder zu Fuß auf dem „Rotbach-Weg“ entlang des Ufers unterwegs ist, der bemerkt in unmittelbarer Nachbarschaft der A3-Autobahnbrücke über den Rotbach am Wegesrand ein teilweise überwuchertes und unterkellertes Betonfundament, das an einen Bunker aus alten Kriegszeiten erinnert.¹ Es handelt sich um die letzten erkennbaren Überreste eines Zivilarbeiterlagers, das sich an dieser Stelle zwischen den Jahren 1939/1940 und 1945 befunden hat. Angelegt im Zuge der Bauarbeiten zur Reichsautobahn von Oberhausen nach Wesel, beherbergte es Arbeiter überwiegend fremdländischer Herkunft, die zunächst beim Autobahnbau eingesetzt wurden und nach der kriegsbedingten Einstellung der Bauarbeiten ab dem Jahr 1942 bei der Ruhrchemie AG in Holten beschäftigt waren. Das Lager, das je nach Quellenangabe zwischen 150 und 200 Arbeiter aufnehmen konnte, erlebte wegen einer in unmittelbarer Nähe gelegenen schweren Flakstellung der Wehrmacht mehrere alliierte Luftangriffe. So kamen hier alleine am 27. April 1943 durch Fliegerbomben 31 belgische Fremdarbeiter ums Leben.

¹ Viele Menschen, die in der Nachkriegszeit in Hiesfeld und Umgebung aufgewachsen sind, können sich erinnern, als Kinder an diesem „geheimnisvollen“ Ort gespielt zu haben.

Dr. Ingo Tenberg

Das Barackenlager Rotbachtal

**Eine historische Zeitreise in die leidvolle
Vergangenheit des Zweiten Weltkrieges
im Land Dinslaken**

Das Barackenlager Rotbachtal

Eine historische Zeitreise in die leidvolle Vergangenheit des Zweiten Weltkriegs im Land Dinslaken

Über das Buch

Das "Barackenlager Rotbachtal" im Dinslakener Rotbachtal war während des Zweiten Weltkriegs ein Zivilarbeiterlager, dessen Bewohner bei harter Arbeit und stetiger Angst vor Fliegerangriffen die Kriegszeit im Land Dinslaken durchleben mussten. Alleine am 27. April 1943 kamen hier durch einen Bombenabwurf 31 belgische Arbeiter ums Leben.

Das Taschenbuch, dessen zugrundeliegende Recherchen im September 2017 auch zur Aufstellung einer Infotafel im Rotbachtal geführt haben, schildert die Geschichte des Barackenlagers Rotbachtal von den Anfängen bis zu seiner Auflösung und greift ebenso das Leben seiner Bewohner im bisweilen skurrilen Nebeneinander von Leid und Freud in jenen dunklen Kriegstagen auf.

Der Autor

Dr. rer. pol. Ingo Tenberg ist im Dinslakener Stadtteil Hiesfeld groß geworden und hat bereits in jungen Jahren seine Begeisterung für die Regionalgeschichte seiner Heimat entdeckt. Neben regelmäßigen Veröffentlichungen in verschiedenen Publikationen sind von ihm mehrere regionalgeschichtliche Bücher erschienen, die auf erfreuliche Resonanz gestoßen sind.

Ingo Tenberg lebt heute in Voerde (Niederrhein).

Dr. Ingo Tenberg: „Das Barackenlager Rotbachtal“, Taschenbuch (36 Seiten), 6,99 Euro, ISBN 978-3-7460-5894-8, erschienen im Verlag BoD – Books on Demand, Norderstedt 2017.